

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Voxtrup (11)

am Mittwoch, 18. April 2012

Dauer: 19.30 Uhr bis 20.50 Uhr

Ort: Gemeindesaal der Margaretenkirche, Wasserwerkstraße 81

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Griesert, Vorstand für Städtebau, Umwelt, Feuerwehr und Ordnung
Herr Hipler, Fachbereich Finanzen und Controlling / Fachdienst Finanzmanagement
Herr Maag, Osnabrücker ServiceBetrieb / Abteilung Stadtservice

von der Stadtwerke Osnabrück AG: Herr Hannemann, Leiter Technik Energie-Wasser-Abwasser

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) am Kreisel Meller Landstraße / Düstruper Straße
 - b) Fußwegabsicherung am Grüncontainer Meller Landstraße
 - c) Regenrückhaltebecken Am Mühlenkamp
 - d) Erlass der Straßenreinigungsgebühren während der Bauphase Erikastraße
 - e) Wasserdruck der Regenleitung Erikastraße
 - f) Grenzüberbauung Erikastraße
 - g) Lkw-Verkehr Erikastraße (Sperrung in den Nachtstunden möglich?)
 - h) Steinbruch Düstrup Macadam
 - i) Schwerlastverkehr Stichstraße Wellmannsweg 53
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Bürgerhaushalt 2013
 - b) Projekt StadtBaumPate
 - c) Netzausbau „Amprion“
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Ausstattung des Personalcontainers am Grünabfallsammelplatz in Voxtrup
 - b) Bauabnahme Wittenberger Straße
 - c) Verwaorlostes Grundstück an der Meller Landstraße
 - d) Spielplatzfläche auf einem Grundstück An der Spitze
 - e) Standorte der Hundestationen in Voxtrup

Herr Jasper begrüßt ca. 35 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Henning, Frau Lampert-Hodgson, Herrn Mierke, Frau Westermann - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 21.09.2011 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) am Kreisel Meller Landstraße / Düstruper Straße

Herr Strzelecki berichtet, dass nach Eröffnung des Verbrauchermarktes Fußgänger und Autofahrer Probleme mit der Vorfahrtsberechtigung haben. Um für die Fußgänger sicheres Queren zu ermöglichen, wird vorgeschlagen, einen Zebrastreifen zu installieren.

Herr Griesert berichtet, dass - um eine einheitliche und damit klare Regelung für den Kreisverkehrsplatz zu erreichen - zwingend alle Kreisel-Äste zeitgleich mit Zebrastreifen auszustatten wären. Ob die formale Bevorrechtigung des Fußgängers gegenüber dem Kraftfahrzeugverkehr tatsächlich mit einem Sicherheitsgewinn einhergeht, ist an den betreffenden Stellen genauer zu untersuchen. Die Prüfung wird im Rahmen einer Verkehrsschau vorgenommen.

2 b) Fußwegabsicherung am Grüncontainer Meller Landstraße

Herr Strzelecki teilt mit, dass der Fußgängerdurchgang von Kfz durchfahren wird.

Herr Griesert berichtet, dass dem Osnabrücker ServiceBetrieb das Problem ebenfalls bekannt sei. Daher wurde bereits veranlasst, dass der Durchgang am Grünsammelplatz in Voxtrup mit einem Poller versperrt wurde, so dass keine Pkw mehr durchfahren können.

Gleichzeitig muss noch der Personal-Container umgesetzt werden, da von dort aus derzeit keine Einsicht auf den Platz möglich ist. Die Umstellung des Containers in Richtung Sammelplatz wird die Durchfahrmöglichkeit auf dem Fuß-/Radweg weiter beschränken.

2 c) Regenrückhaltebecken Am Mühlenkamp

Herr Veith fragt nach der Sanierung des Regenrückhaltebeckens.

Herr Hannemann berichtet, dass die Gehölzentfernungen im Beckensohlbereich erforderlich waren, da der Wildwuchs die Staukapazitäten beeinträchtigte (Laubfall etc.). Im Uferbereich wurde das Holz (Wildwuchs) ebenfalls entfernt, da zum einen die Böschung an der Seite zur Straße Am Mühlenkamp erhöht wurde und im anderen Bereich des Ufers der Wildwuchs in kürzester Zeit für „alte“ Verhältnisse sorgen würde, da schnell neue, wilde Büsche nachwachsen. Eine Neubepflanzung der Böschungen sei bereits beauftragt und werde in Kürze vorgenommen. Die Stadtwerke sanieren die Regenrückhaltebecken in einem bestimmten Turnus. Sämtliche Maßnahmen werden in Abstimmung mit dem Osnabrücker ServiceBetrieb sowie der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Osnabrück vorgenommen.

Herr Maag ergänzt, dass eventuell auch Flächen an Regenrückhaltebecken für Baumspenden zur Verfügung gestellt werden könnten (siehe auch TOP 3b „StadtBaumPate“).

2 d) Erlass der Straßenreinigungsgebühren während der Bauphase Erikastraße

Anwohner der Erikastraße fragen nach den Regelungen für den Gebührenerlass.

Herr Jasper erläutert das Verfahren: Die Verwaltung erstellt einen Berichtigungsbescheid für die Reinigungsgebühren, sobald die Durchführung der Straßenreinigung wieder möglich ist und die Reinigungsausfälle erheblich waren. Hierzu ist § 12 der Straßenreinigungsgebührensatzung der Stadt Osnabrück zu beachten:

„Eine Minderung des Gebührenanspruchs kommt nur in Betracht, wenn die Reinigungsausfälle erheblich sind. Das ist dann der Fall, wenn die Straßenreinigung länger als einen Monat eingestellt oder eingeschränkt werden muss, mindestens aber drei aufeinander folgende Reinigungsvorgänge ausfallen.“

Herr Griesert teilt mit, dass für alle o. g. Grundstücke durch Änderungsbescheide inzwischen die Straßenreinigungsgebühren für den Zeitraum 01.02.2011 bis 31.01.2012 erstattet worden sind. Die Bescheide sind zwischen 25.01.2012 und 10.02.2012 abgeschickt worden. Sie wurden allerdings an die jeweiligen Grundstückseigentümer adressiert mit Ausnahme des Grundstücks Erikastraße 10 - 12, auf dem sich Eigentumswohnungen befinden. In diesem Fall wurde der Bescheid an den Verwalter gerichtet.

2 e) Wasserdruck der Regenleitung Erikastraße

Frau Halama berichtet, dass Anwohner der Erikastraße nach den durchgeführten Kanalbauarbeiten bei starkem Regen über Wasser in Kellerräumen berichtet hätten.

Herr Hannemann teilt mit, dass den Stadtwerken keine derartigen Probleme bekannt seien. Außerdem müsste dann ein Einzelfall vor Ort die Situation geprüft werden. Wer betroffen sei, solle sich daher direkt bei den Stadtwerken melden (Tel. 2002-1189, Herr Teeken), um die Ursache zu ermitteln. Wie bereits im Bürgerforum Voxtrup am 24.08.2010 mitgeteilt, entstehen keine Kosten für Anlieger, sofern die zu erneuernden Kanäle nicht älter als 60 Jahre sind.

Eine Bürgerin teilt mit, dass das Stephanswerk sich an die Stadtwerke wenden wollte.

Herr Griesert verweist in diesem Zusammenhang auf die Broschüre „Wie schütze ich mein Haus vor Starkregenfolgen?“, die zusammen mit weiteren Informationen zum Thema Hochwasserschutz auf der Internetseite www.osnabrueck.de/hochwasser veröffentlicht ist.

2 f) Grenzüberbauung Erikastraße

Frau Halama fragt nach dem Sachstand.

Herr Griesert berichtet, dass es sich um eine geringfügige Grenzüberbauung zum öffentlichen Straßenraum durch eine baugenehmigungsfreie Zaunanlage der Fa. Heidbrink, Erikastraße 23, handelt. Der Sachverhalt ist der Verwaltung bekannt und wird bearbeitet. Grundsätzlich verfolge die Verwaltung das Ziel, die Parksituation in diesem Bereich zu verbessern.

Eine Bürgerin erinnert an die Bitte, eine eindeutige Beschilderung für die Lkw anzubringen (Schild am Zaun mit Hinweispfeil nach „links“). Viele Lkw fahren nach rechts in die falsche Richtung und müssten dann wieder zurücksetzen.

Herr Mierke teilt mit, dass die Angelegenheit auch im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt in der Sitzung am Donnerstag, 19.04.2012, behandelt wird.

2 g) Lkw-Verkehr Erikastraße (Sperrung in den Nachtstunden möglich?)

Frau Halama teilt mit, dass Anwohner sich für ein nächtliches Lkw-Fahrverbot aussprechen.

Herr Griesert verweist auf eine gleichlautende Anfrage zum Bürgerforum Voxtrup am 22.02.2011. Die damalige Stellungnahme der Verwaltung* habe weiterhin Gültigkeit.

Eine Bürgerin berichtet, dass im Laufe der Jahre der Lkw-Verkehr zugenommen habe. Ebenso sei der Anteil der Anwohner mit eigenem Pkw angestiegen. Dies führe zunehmend zu den bereits im Bürgerforum geschilderten Problemen in der Erikastraße wie auch am Wellmannsweg. So gebe es an der Straße Hettlicher Masch Parkstreifen nur für Pkw, obwohl es dort keine direkten Anlieger gebe. Diese Parkstreifen könnten ebenfalls für Lkw zur Verfügung gestellt werden.

Herr Griesert erläutert, dass der Zeitpunkt von Anlieferungen zwischen dem Gewerbebetrieb und den Fahrern vorteilhafter abgestimmt werden müsse, insbesondere wenn es sich um Anlieferungen in den Abendstunden handele. Der Verwaltung sei die Problematik durchaus bewusst.

* Bürgerforum Voxtrup 22.02.2011 - TOP 2f: Verkehrsprobleme und Lärmbelästigungen durch einen Gewerbebetrieb an der Erikastraße:

„Nachtfahrverbot“ für LKW: Die Anlieferung gewerblicher Betriebe gehört als typischer Anliegerverkehr zur üblichen Nutzung der Straße und kann nicht ohne Weiteres unterbunden werden.

Das Thema „Nachtfahrverbot“ für LKW an der Erikastraße ist bereits 1991 intensiv diskutiert worden und wurde 1992 auch im Ortsrat erörtert. Dabei wurde deutlich gemacht, dass eine generelle Sperrung der Erikastraße für den LKW-Verkehr nicht in Betracht kommt, auch dann nicht, wenn dieses zeitlich auf die Nachtstunden begrenzt werden würde. Allenfalls käme eine Regelung mit dem Zusatz „Anlieger frei“ in Betracht, das würde aber die Situation nicht verändern, weil die LKW-Fahrer, die als Ziel den Fliesenmarkt haben, dann weiterhin einfahren dürften.

Diese Feststellung gilt auch heute noch.

Ein generelles Verbot für LKW in den Nachtstunden, ohne dass man den Anliegerverkehr zuließe, würde bedeuten, dass die Gebäude an der Erikastraße ohne Ausnahme in dieser Zeit mit LKW nicht erreichbar wären. Der Ansatz, dass man nächtlichen Parkverkehr mit LKW verhindern will, geht dabei am Ziel vorbei.

Sperrt man die Erikastraße bei Nacht komplett für den LKW-Verkehr, muss damit gerechnet werden, dass die LKW-Fahrer, die heute vielleicht an der Erikastraße parken, dann auf die Nachbarstraßen, zum Beispiel auf den Wellmannsweg, ausweichen. Damit würde das Problem mit der Nachtruhe aber noch verschärft, weil es hier beidseitig Wohnbebauung gibt. Eine noch weiträumigere Sperrung würde bedeuten, dass damit weitere, derzeit kaum überschaubare Erschließungsprobleme entstehen.

2 h) Steinbruch Düstrup Macadam

Herr Budde erkundigt sich nach der Absicherung des Geländes und weiteren Verfüllungen.

Herr Griesert trägt folgende Stellungnahmen vor:

Verkehrssicherungspflicht: Zuständig für die Verkehrssicherheit ist der Betreiber des Steinbruches. Veranlasst durch den entsprechenden Hinweis in der Begründung des Tagesordnungspunktes wurde die Instandsetzung des Zaunes von den zuständigen Behörden, Staatliches Gewerbeaufsichtsamt und Stadt Osnabrück, umgehend veranlasst. Die kurzfristige Behebung der Mängel wurde vom Betreiber zugesagt.

Herrichtung des Steinbruches: Die 2003 auf Grundlage des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) von der Bezirksregierung Weser-Ems erteilte Genehmigung zur wesentlichen Änderung des Steinbruches in Natbergen / Voxtrup wurde bislang von dem Betreiber des Steinbruchs im Hinblick auf die darin enthaltene, mögliche Erweiterung nicht in Anspruch genommen. Nach Auskunft des Betreibers ist eine Erweiterung über das derzeitige Maß hinaus auch nicht mehr vorgesehen. Da die Herrichtung des Steinbruches somit nicht nach der seinerzeit erteilten Genehmigung erfolgen kann, wird vom Betreiber kurzfristig eine geänder-

te Herrichtungsplanung mit einem Zeitplan für die Rekultivierung vorgelegt werden. Erste Abstimmungsgespräche zwischen dem Betreiber und den zuständigen Behörden haben stattgefunden.

Mehrere Bürger berichten, dass sich nach dem Winter Risse in der Wand vergrößert hätten. Weiterhin wird gefragt, ob eine freie Sicht auf das Wandprofil gefordert wurde.

2 i) Schwerlastverkehr Stichstraße Wellmannsweg 53

Herr Mitthöfer berichtet, dass die Anwohner der Stichstraße über nächtlichen Lkw-Lärm klagen und Straße sowie Bürgersteige durch die Lkw beschädigt werden.

Herr Griesert teilt mit, dass ein Zwischenstand gegeben wird, da die Bearbeitung der Beschwerde über den Schwerlastverkehr noch nicht abschließend geklärt ist.

Durch die Neuvermietung der Halle am Wellmannsweg 53 war es zu Konflikten durch den Schwerlastverkehr an der Stichstraße zum Wellmannsweg 53 gekommen. Anlass der Beschwerde war das Abstellen von Lastkraftwagen im Umfeld der Halle mit teilweise laufenden Motoren für die Standheizung in den Nachtstunden. Des Weiteren gab es Beschwerden über Beschädigungen im Seitenbereich der Stichstraße. Der Beschwerdeführer hatte sich direkt an das staatliche Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück mit der Bitte um Abhilfe gewandt. Die Stadt Osnabrück war per Mail Ende März über die Beschwerde informiert worden.

Ein Mitarbeiter des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Osnabrück hatte sich direkt mit der Firma in Verbindung gesetzt und den Sachverhalt geklärt. Unter anderem ist vereinbart worden, dass außerhalb der Betriebszeiten das Gelände nicht mehr angefahren wird, so dass nachts dort keine Lkw mehr abgestellt werden. Das Gelände wird von 10 bis 15 Lkw (40 t) wöchentlich während der Betriebszeiten angefahren. Laut Auskunft des Betriebes liegt aktuell keine Beschwerde vor und die organisatorischen Maßnahmen scheinen erfolgreich zu sein.

Die weiteren Punkte zu der Anfrage sind noch durch die Verwaltung zu klären.

Ein Bürger berichtet, dass sich die nächtlichen Probleme verringert hätten, dennoch müssten die Anwohner Beeinträchtigungen in Kauf nehmen. Gerade die großen und schweren Fahrzeuge würden immer wieder den Rand der Straße beschädigen.

Herr Griesert bestätigt, dass die Situation problematisch sei, daher suche die Verwaltung nach Lösungen und sei auch mit dem Unternehmen in Kontakt. Die Firma müsse die Termine der Anlieferungen mit den Transportunternehmen abstimmen.

Ein Bürger berichtet, dass die Teerschicht beidseitig der Straße eingedrückt worden sei.

Ein weiterer Bürger weist darauf hin, dass in der Meller Landstraße doch eine Sperrung des Lkw-Durchgangsverkehrs realisiert werden konnte.

Eine Bürgerin berichtet, dass sich im Laufe der Zeit der Betrieb auf den Gewerbeflächen vergrößert habe und zunehmend größere Lkw im Einsatz seien.

Herr Mierke regt an zu prüfen, ob ein Parkverbot für Lkw analog zur Hettlicher Masch angeordnet werden könnte.

Herr Griesert betont, dass eine großräumige Lösung angestrebt werde. Einzelne Maßnahmen an bestimmten Straßen könnten zu verstärktem Parksuchverkehr führen und somit weitere Probleme mit sich bringen. Daher müsse eine großräumige Lösung angestrebt werden.

Ein Bürger fragt, ob eine Durchfahrtsperre für Schwerlastverkehr über 7,5 Tonnen angeordnet werden könne.

Herr Griesert erläutert, dass durch die Verkehrsbehörde geprüft werden müsse, ob die Straßenverkehrsordnung dort eine solche Regelung zuließe.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Bürgerhaushalt 2013

Herr Hipler stellt anhand einer Präsentation den geplanten Bürgerhaushalt dar.

Der Bürgerhaushalt sei eine neue, wichtige Form der Bürgerbeteiligung in der Stadt Osnabrück. Er werde zu erhöhter Transparenz des städtischen Haushalts, aber auch zu einem besseren Verständnis kommunaler Prozesse sowie zu noch stärkerer Identifikation mit dem Gemeinwohl führen. Der Rat der Stadt habe diese Bürgerbeteiligung am 13.03.2012 im Detail beschlossen: Externe Fachleute würden den Prozess moderieren und begleiten. Im ersten Schritt sei jeder Vorschlag - ob über das Internet oder per Formblatt - willkommen, ob zur Schwerpunktsetzung, zur Einsparung oder vielleicht auch zur Einnahmesteigerung. Dabei müsste allerdings die unterschiedliche Beeinflussbarkeit der jeweiligen Haushaltsbereiche berücksichtigt werden: Gesetzliche Vorgaben z. B. seien in der Regel unverrückbar. Im Rahmen der Beteiligungsphase werden die Vorschläge von der Bürgerschaft bewertet. Die 75 best-bewerteten Vorschläge fließen dann im September in die Haushaltsberatungen ein.

Alle Bürgerinnen und Bürger seien aufgefordert, dieses Angebot der Mitbestimmung und Mitgestaltung intensiv zu nutzen und damit zur weiteren positiven Ausformung des kommunalen Miteinanders beizutragen. Herr Hipler betont in diesem Zusammenhang jedoch ausdrücklich die bestehende Ratshoheit für den Haushaltsbeschluss.

Etwa Ende April wird auf der Internetseite unter www.buergerhaushalt-osnabrueck.de eine Broschüre veröffentlicht, die Kernpunkte des Haushaltplans verständlich darstellt.

Eckpunkte zur Einführung eines Bürgerhaushaltes bei der Stadt Osnabrück (Ratsbeschluss am 13.3.2012):	
➤	Unterstützung der Vorbereitung durch einen Beirat (Sitzungen am 1.2. und am 16.2.2012)
➤	Slogan für den Bürgerhaushalt in Osnabrück: „Unsere Stadt I Unser Geld“
➤	Vorschlags- und Bewertungsphase vom 11.5. bis 1.7.2012
➤	„Erweiterter Bürgerbegriff“ - auch nicht wahlberechtigte Mitbürgerinnen und Mitbürger (Personen ohne EU-Staatsbürgerschaft, Jugendliche / Schüler) sowie Personen aus dem Umland (z. B. Pendler) können sich beteiligen
➤	Beteiligung in einem Online-Verfahren (www.buergerhaushalt-osnabrueck.de)
	Freischaltung ab dem 14.3.2012 – Vorregistrierung möglich!
➤	Möglichkeiten für Personen ohne Internetzugang sind einzurichten (z. B. Terminal in der Stadtbibliothek am Markt)
➤	Die 75 best-bewerteten Vorschläge werden von der Verwaltung geprüft und dokumentiert
➤	Beratung in den Fachausschüssen und Entscheidung im Rat am 11.12.2012

3 b) Projekt StadtBaumPate

Herr Maag erläutert das Projekt StadtBaumPate. Ziel sei es, den Baumbestand in Osnabrück zu vergrößern und den Schutz von Bäumen im öffentlichen Raum zu intensivieren. Bäume verbessern das Stadtklima und sind Lebensraum für zahlreiche Tierarten.

In Zeiten äußerst knapper Haushaltsmittel sei dies jedoch nur mit finanzieller Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Für eine Spende in Höhe von 300 Euro könne im Stadtgebiet ein zusätzlicher Baum gepflanzt werden. Das Pflanzen eines Baumes eignet sich

auch für besondere Anlässe wie die Geburt eines Kindes, runde Geburtstage oder Jubiläen. Die Anpflanzung und Pflege übernimmt der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB). Der OSB berät die Bürger sowohl über mögliche Pflanzorte als auch über geeignete Bäume. In vielen Osnabrücker Stadtteilen gibt es Flächen, die durch Baumpflanzungen erheblich aufgewertet werden könnten. Neben dem neu gepflanzten Baum wird eine Eichenstele mit einem Schild aufgestellt, auf der die Baumart, das Pflanzdatum, der Slogan der Aktion "Ein Baum für Osnabrück" und - falls nicht anders gewünscht - der Name des StadtBaumPaten zu lesen ist.

Weitere Informationen gibt es beim Osnabrücker ServiceBetrieb, Abteilung Stadtservice/Grünunterhaltung und im Internet unter www.osnabrueck.de/stadtbaumpate.

Herr Maag bittet die Bürger, sich aktiv zu beteiligen. Selbstverständlich könne man sich mit mehreren Personen zusammenschließen, z. B. als Verein oder in der Nachbarschaft.

Ein Bürger fragt, warum im Bereich des grünen Fingers am Gut Sandfort Bäume entfernt wurden.

Herr Maag berichtet, dass es sich um ein privates Gelände handelt.

Herr Mierke befürwortet ausdrücklich das Projekt StadtBaumPate und sagt eine Patenschaft der UWG-Ortsvereins Voxtrup zu.

Ein Bürger fragt, warum für Neupflanzungen in der Stadt relativ große und dementsprechend teure Bäume verwendet werden.

Herr Maag erläutert, dass z. B. Ersatzpflanzungen an Straßen möglichst an den vorhandenen Bestand anzupassen werden sollten Bäume mit einem bestimmten Stammumfang verwendet würden. Bei der Sanierung des Rosenplatzes war in der Planung für die Neugestaltung eine bestimmte Baumgröße vorgesehen.

3 c) Netzausbau „Amprion“

Herr Griesert berichtet, dass die Amprion GmbH Ausbaumaßnahmen ihres Versorgungsnetzes mit Höchstspannungsfreileitungen (380-kV-Freileitungen) plant, die die Stadt Osnabrück - im Wesentlichen den Südosten des Stadtgebietes - betreffen werden.

1. Aktuell liegen der Verwaltung erste Planungsabsichten der Amprion GmbH vor, die den Ausbau einer 380-kV-Freileitung Gütersloh - Lüstringen - Wehrendorf betreffen. Die Planungen der Amprion GmbH sehen vor, eine vorhandene 220 kV-Freileitung - ausgehend von der Umspannanlage Gütersloh über die Umspannanlage Lüstringen bis zur Umspannanlage Wehrendorf - abzubauen und in der vorhandenen Trasse eine 380 kV-Freileitung zu errichten. Diese Trasse verläuft südlich der Bahnlinie Osnabrück - Hannover im Bereich der Haseaue zum Umspannwerk Lüstringen und von da aus über den Sandforter Berg weiter Richtung Süden. Gegenüber den heutigen Masthöhen von ca. 30 bis 35 m werden die erforderlichen Masten dann voraussichtlich eine Höhe von ca. 60 bis 65 m erreichen.

In Abstimmung mit dem Landkreis Osnabrück und der Regierungsvertretung Oldenburg sind nun die weiteren notwendigen Grundlagen, Planungs- und Verfahrensschritte zu klären.

2. Weiter soll die ebenfalls vorhandene Freileitungstrasse **Lüstringen - Westerkappeln** auf vorhandener Trasse und vorhandenen Masten durch Umbeseilung auf 380-kV ausgebaut werden. Die Amprion GmbH hat hierzu erklärt, dass die Trasse bereits als 380 kV-Freileitung gesichert und genehmigt ist. Auf der Trasse sollen dann eine 110-kV- und eine 380-kV- Freileitung verbleiben.

Die Ausbautrassen sind nach dem Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG) als „vordringlicher Bedarf“ eingestuft. Die Amprion GmbH stellt derzeit die entsprechenden Planungsunterlagen zusammen und wird diese voraussichtlich bis zum Sommer 2012 vorlegen.

3. Umspannwerk Lüstringen (Stadtteil Voxtrup)

Mit dem Leitungsausbau ergibt sich für die Amprion GmbH ebenfalls die Notwendigkeit, das Umspannwerk Lüstringen südlich des Heideweges (Stadtteil Voxtrup) auszubauen bzw. aufzurüsten. Die Amprion GmbH prüft derzeit, ob dies möglich ist. Gleichzeitig sucht die Amprion GmbH einen neuen Standort für ein Umspannwerk.

Soweit nötig, wären dann auch neue Höchstspannungsfreileitungstrassen Richtung eines neuen Umspannwerkes zu errichten. Die Amprion hat hierzu weitere schriftliche Unterlagen zugesagt, die seitens der Stadt Osnabrück zu prüfen und zu diskutieren sein werden.

Ein Bürger berichtet, dass die Grundstücke unter Freileitungen für den Eigentümer nahezu wertlos seien.

Herr Griesert erläutert, dass über Entschädigungszahlungen mit dem Netzbetreiber verhandelt werden müsse. Mit den Ausbaumaßnahmen solle die langfristige Versorgungssicherheit unter Einbindung regenerativer Energien gewährleistet werden.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Ausstattung des Personalcontainers am Grünabfallsammelplatz in Voxtrup

Ein Bürger erläutert, dass die Container mit einer Gasheizung für die kalte Jahreszeit ausgestattet seien. Stromanschlüsse, z. B. für den Betrieb von Kaffeemaschinen, seien nicht vorhanden und offenbar zu kostspielig. Trifft dies zu?

Herr Griesert sagt zu, den Hinweis an den Osnabrücker ServiceBetrieb weiterzugeben.

4 b) Bauabnahme Wittenberger Straße

Ein Bürger berichtet, dass nach den Arbeiten an Gas- und Wasserleitungen die Oberfläche wieder hergerichtet wurde. Allerdings gebe es noch mehrere „Stolperfallen“.

Herr Griesert berichtet, dass die Abnahme der Baumaßnahme noch erfolgen wird. Die Wiederherstellung von Straßendecken werde grundsätzlich in einem zweistufigen Verfahren durchgeführt. Nach dem Aufbringen einer provisorischen, dennoch verkehrssicheren Straßendecke wird etwa nach einem Jahr die endgültige Herrichtung erfolgen, da sich der Straßenbelag erst „setzen“ müsse.

4 c) Verwaorlostes Grundstück an der Meller Landstraße

Eine Bürgerin berichtet über den schlechten Zustand eines Grundstücks an der Meller Landstraße / kurz vor der Kreuzung Grünberger Straße (stadtauswärts linke Seite, vor der Grünfläche / gegenüber der ehemaligen Gaststätte Berelsmann Hausnummer 44). Dort gebe es Verschmutzungen mit Müll. Die Bäume müssten dringend zurückgeschnitten werden.

4 d) Spielplatzfläche auf einem Grundstück An der Spitze

Eine Bürgerin spricht den schlechten Zustand der Fläche an.

Herr Griesert berichtet, dass es sich um eine Spielfläche auf einem Privatgrundstück handelt.

4 e) Standorte der Hundestationen in Voxtrup

Eine Bürgerin regt an, am Gartenabfallsammelplatz eine Hundestation zu errichten und dafür eine wenig genutzte Hundestation umzusetzen.

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Voxtrup für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage: Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Anlage 1 zu TOP 1

<h3>Bericht aus der letzten Sitzung</h3>

<p>für das Bürgerforum Voxtrup am Mittwoch, 18.04.2012</p>
--

a) Glascontainer in der Straße Steinesch (Sitzung am 21.09.2011, TOP 2a):

Die Versetzung der Container ist noch nicht erfolgt, wird vom Osnabrücker ServiceBetrieb aber baldmöglichst umgesetzt.

b) Errichtung eines Kinderspielplatzes auf der Vorbehaltsfläche Milanweg

(Sitzung am 21.09.2011, TOP 2d):

Die Arbeiten sollen im Mai 2012 beginnen, so dass der Spielplatz voraussichtlich ab Juni in Betrieb genommen werden kann.

c) Fußweg auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Voxtrup (Beleuchtung für den Weg) (Sitzung am 21.09.2011, TOP 4c):

Der neue Verbindungsweg entlang des Feuerwehrgebäudes wurde angelegt. Am Feuerwehrgebäude wurde auch eine Beleuchtung für den Weg installiert.

d) Hundestationen in Voxtrup (weitere Hundestation im Zentrum von Voxtrup)

(Sitzung am 21.09.2011, TOP 4e):

Die Stadt Osnabrück hat zur Unterstützung der Hundehalterinnen und Hundehalter in den letzten Jahren bereits rund 170 Hundestationen aufgestellt. Weitere Stationen, die noch aufgestellt werden könnten, stehen leider zurzeit nicht zur Verfügung und es sind auch keine Haushaltsmittel für zusätzliche Stationen eingeplant.